

PM 06/2010, 23. April 2010

**Toni Koitsch: „Die Podiumspremieren beim Heimspiel wäre ein Traum“
Interview mit dem Formel ADAC-Piloten aus dem sächsischen Döbeln**

Das ADAC Masters Weekend auf dem Sachsenring (7.–9. Mai) ist ein Heimspiel für Toni Koitsch. Der 22 Jahre alte Nachwuchsrennfahrer aus dem sächsischen Döbeln bestreitet die zweite Saison im ADAC Formel Masters. In einem Interview verrät Koitsch, was er sich nach einem vielversprechenden Saisonauftakt in Oschersleben für die drei Rennen vor heimischem Publikum vorgenommen hat.

Sie sind in Oschersleben zwischenzeitlich bis auf den vierten Platz vorgefahren. Zufall, oder sind Sie reif für den Sprung aufs Podest?

„Sicherlich war auch Glück dabei, und ich war selbst überrascht, als nur noch drei Autos vor mir waren, aber Regen ist genau mein Wetter. Grundsätzlich sollte man in seiner zweiten Saison in einer Rennserie schon in der Lage sein, aufs Podest zu fahren. Das ist auch mein Ziel. Ob es schon auf dem Sachsenring klappt, wird sich zeigen, zumal die Konkurrenz in der Serie stark ist. Aber ein Traum wäre es.“

Das ADAC Masters Weekend auf dem Sachsenring zählte zu den am besten besuchten im letzten Jahr. Warum ist die Region so motorsportbegeistert?

„Motorsport hat hier eine über 80-jährige Tradition. Früher kamen sogar mehrere 100.000 Zuschauer an die Strecke. Das waren Volksfeste wie heute der Motorrad-Grand-Prix. Diese Begeisterung wurde über Generationen weitergegeben.“

Bekommt man als Fahrer etwas von der Euphorie mit?

„Beim Rennen selbst nicht, aber vorher und nachher schon. Außerdem sind viele Verwandte, Freunde, Kollegen, Partner und Sponsoren vor Ort. Ihnen allen will man natürlich eine gute Show bieten. Das motiviert zusätzlich.“

Trotz einiger Sponsoren hat Ihr Team KSW Motorsport wohl das kleinste Budget im Formel ADAC-Feld. Wie kompensieren Sie die damit verbundenen Nachteile?

„Sich mit kleinem Budget in einem professionellen Umfeld wie dem ADAC Formel Masters zu behaupten, ist keine leichte Aufgabe. Wir versuchen beispielsweise von den sechs erlaubten Dunlop-Reifen pro Wochenende nur vier zu nutzen. Am meisten schmerzen aber die fehlenden Testkilometer im Vergleich zur Konkurrenz. Um diese Nachteile zu kompensieren, gibt jeder im Team 110 Prozent. Außerdem gehen wir auch mal ungewöhnliche Wege, so halfen uns zuletzt zwei Maschinenbau-Studenten beim Set-up. Wenn wir dann trotz aller Hürden ums Podest kämpfen wie in Oschersleben, sind wir natürlich besonders stolz.“

Sie arbeiten als Mechaniker beim Audi Zentrum Dresden. Ist es für einen Rennfahrer von Vorteil, wenn man sich mit der Fahrzeugtechnik auskennt?

„Ich denke, es ist definitiv kein Nachteil für einen Rennfahrer, sich mit einem Auto auszukennen und ein gewisses Verständnis für die Technik mitzubringen.“

Zusammenfassungen der Ereignisse vom Sachsenring senden kabel eins (10. Mai, 00:15 Uhr) und SPORT 1 (13. Mai, 11:35 Uhr).

Weitere Informationen unter www.adac-formel-masters.de



Pressekontakt
ADAC Formel Masters
Volker Paulun
Speedpool Multimedia-
Service GmbH
Bernhard-Nocht-Straße 99
20359 Hamburg
Tel. +49 40 30 06 82 16
Mobil +49 179 2 99 92 19
vp@speedpool.com

ADAC e.V.
Motorsport-Presse
Peter M. Lill
Am Westpark 8
81373 München
Tel. +49 89 76 76 24 66
Mobil +49 171 5 55 24 66
peter.lill@adac.de
www.adac.de/motorsport